

MEDIEN INFORMATION

Zum Weltfrauentag: Start-up bekämpft Sexhandel per Handygame und gewinnt World Summit Award

16 Millionen Inderinnen sind Opfer von Zwangsprostitution, mehr als die Hälfte ist minderjährig. Mit dem Handyspiel „Missing - Game for a Cause“ rückt die indische Künstlerin Leena Kejriwal deren Schicksal und das von Sexsklavinnen weltweit auf außergewöhnliche Weise in den Fokus. Dafür erhält sie am 11. März gemeinsam mit anderen Tech-Innovatoren in Wien den Digitalpreis „[World Summit Award](#)“.

Salzburg/Wien, 3. März 2020. Nayantara (Name geändert) ist 16 Jahre alt, als sie in einem dunklen Raum in Delhi erwacht. Ein Menschenhändler hat sie betäubt und ins Rotlichtviertel der indischen Hauptstadt verschleppt, wo er sie an einen Zuhälter verkaufen wird. Der schlägt auf sie ein, bis Blut läuft, dann bricht er ihre Beine, damit sie tut, was er verlangt.

Nayantaras Geschichte und die anderer Zwangsprostituiertes hat die indische Künstlerin Leena Kejriwal, die sich gegen Sexhandel engagiert, auf der Seite savemissinggirls.com dokumentiert. Um mehr Menschen zu erreichen, hat sie mit dem IT-Spezialisten Satyajit Chakraborty das Handyspiel „Missing“ entwickelt, das derzeit für Android verfügbar ist.

Spieler schlüpfen in die Rolle des Mädchens Champa, das wie Nayantara entführt wurde und sich in einem düsteren Raum wiederfindet. Sie begleiten Champa auf ihrem beklemmenden Weg in die Prostitution und versuchen sich zu befreien. „In über zehn Jahren Kampf gegen den Sexhandel haben wir gelernt, dass wir Technologie brauchen, um eine kritische Masse jenseits von Ländergrenzen zu erreichen“, sagt Kejriwal.

Sie habe sich für ein Handyspiel entschieden, da in Indien über 800 Millionen Smartphone-Nutzer leben. „Die meisten Gamer sind Männer“ sagt Kejriwal, das ist die Zielgruppe, die die Aktivistin erreichen will, um Empathie für Champas Situation zu schaffen. Empathie sei die „die Schlüsselwaffe gegen Sexhandel“, sagt Kejriwal, und die Voraussetzung für Bewusstseinswandel und einen Rückgang der Nachfrage.

Noch immer sei es wahrscheinlicher „in Indien vom Blitz getroffen zu werden, als wegen Sexhandels ins Gefängnis zu wandern“. Im Schnitt seien Zwangsprostituierte dort zwischen zehn und zwölf Jahren alt. Am meisten würde für Siebenjährige gezahlt. Sexhandel ist ein globales Problem. Auch Österreich gilt als Transit- und Zielland von Menschenhandel. Zwangsprostituierte wenden sich aus Angst vor ihren Peinigern oder weil sie illegal in Österreich leben, selten an Behörden.

Rund eine Million Mal haben Nutzer aus über 70 Ländern Missing inzwischen heruntergeladen. Um Bewohner ländlicher Gebiete zu erreichen, ist Missing, das Forscher der schwedischen Universität Skovde „Teil der Lösung gegen Sexhandel“ nennen, in mehreren Dialekten Indiens verfügbar. Nun arbeitet Kejriwal an einem update, das sieben weitere Sprachversionen, darunter deutsch, vorsieht.

Für Missing erhalten die Inder mit 44 weiteren „[Social Techpreneurs](#)“ in Wien den Digitalpreis „World Summit Award“ (WSA). Zwischen 9. und 11. März präsentieren die WSA-Gewinner ihre Digitallösungen für Gesundheit, Klimaschutz oder Inklusion am Erste Campus. Eine [internationale Jury](#) hat sie aus über 400 Nominierungen und 182 Ländern ausgewählt.

Anlässlich des Weltfrauentages und dem Schwerpunkt „Gender Divide“ kommen Gäste wie Bhumika Regmi vom Malala Fund nach Wien, der von der Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai gegründeten Bildungsorganisation für Mädchen. Neu ist deren Plattform „[Assembly](#)“, auf der junge Frauen ihre Geschichten teilen können. Die Nigerianerin Fatima Askira berichtet, wie sie mit ihrer NGO (Borno Women Development Initiative) Entführungsoffer der Terrormiliz Boko Haram unterstützt und bei der Prävention weiterer Gewalttaten hilft.

WORLD SUMMIT AWARDS
Leopoldskronstraße 30 | 5020 Salzburg | Austria
+436606304083 | office@worldsummitawards.org
www.worldsummitawards.org



Datensicherheit ist ein weiterer Schwerpunkt des WSA-Kongresses. Anders als Internetaktivist Max Schrems, der in seiner Keynote die Gefahr von Datensammlern wie Facebook betonen will, wird Marcus East, Technischer Direktor im Büro des Google CTO, darüber sprechen, wie sich Daten für positiven Wandel, etwa Klimaschutz, einsetzen lassen.

[Hier](#) finden Sie einen Überblick über das Programm, die Redner und alle WSA-Gewinner. Für eine Akkreditierung und Kontakt wenden Sie sich an Manuela Wagner manuela@worldsummitawards.org; +43.660.630408.7.

Der WSA-Kongress 2020 auf einen Blick:

Wann? 9. bis 11. März 2020

Wo? Erste Bank Campus, Wien

Mehr Information: <https://www.worldsummitawards.org/wsa-global-congress-2020-vienna/>

ÜBER DEN WSA

Der **World Summit Award (WSA)** wurde 2003 von Österreich im Rahmen des UN-Weltgipfels als weltweite Initiative gegründet, um lokalen digitalen Content mit hohem gesellschaftlichem Mehrwert zu prämiieren und weltweit bekannt zu machen. Durch enge Kooperation mit Organisationen der Vereinten Nationen und strategische Ausrichtung nach den UN SDG's, ist der WSA ein weltweit anerkanntes Qualitätssiegel für digitale Innovation.

Mehr hier: www.worldsummitawards.org, [facebook.com/WorldSummitAwards](https://www.facebook.com/WorldSummitAwards), <https://www.linkedin.com/company/world-summit-awards/> und twitter.com/WSAoffice, #WSA #WSAVienna

Kontakt:

Manuela Wagner
Network Development & Communications, WSA
manuela@worldsummitawards.org
+43.660.630408.7